

Adalbert Loehr

## Arabisches Ständchen

(1855)

Zaida komm!

Du, deren Wuchs dem Lorbeer gleichet,  
Mit weißem Nacken, wie Jasmin,  
Du, schlank wie eine Berggazelle,  
Mit Feueraugen, wie Rubin!

5

Zaida komm!

Dein Auge traf mit süßem Pfeile  
Almansors liebebrennend Herz,  
Dein Blick, wie sanfte Morgenröthe,  
Wie Balsam stillt er den Schmerz.

10

Zaida komm!

Der Zephyr weht, die Blumen lächeln,  
Des Vogels Lied erstirbt im Hain;  
O laß mich nicht vergebens klagen,  
Im duftumfloss'nen Mondenschein!

15

Zaida komm!

O glücklich, der der Rose Duften  
Von Deinen Lippen frisch genießt,  
O glücklich, der die seid'nen Locken  
Mit seinem Athem übergießt!

20

Zaida komm!

25                   Orangenblüthe, schlanke Palme,  
                      Du Rosenkelch, mein Lebenslicht,  
                      Mein Leiden könnte Steine schmelzen,  
                      Nur Deinen Busen rührt es nicht!  
                              Zaida komm!

30                   Ich rufe euch zu stummen Zeugen  
                      Ihr Silbersterne, lieblich mild,  
                      Mein Herz ist voll von heißer Liebe  
                      Es athmet nur in ihrem Bild!  
                              Zaida komm!

35                   O schwebe nieder in den Garten,  
                      Die Aloe und Myrthe ruht,  
                      Laß Deinen Sklaven nicht mehr flehen,  
                      Und träufle Thau in seine Gluth!  
                              Zaida komm!

40                   Du hörst mich nicht, Du Licht der Sonne,  
                      Sieh! wie mein Damaszener blitzt,  
                      Hier bei der grünen Feigenlaube  
                      Ist bald des Lebens Quell verspritzt.  
                              Zaida komm!

Textnachweis:

Adalbert Loehr, *Gedichte*, Augsburg – St. Louis 1855, S. 29 f.